

lungsweise. Auch muß man die Kinder gewöhnen, gesprächig, freundlich und leutselig zu seyn: denn nichts ist so haßenswerth, als ein unfreundliches, leutscheues und zurückhaltendes Betragen. *)

Schon dadurch empfehlen sich Knaben denen, die mit ihnen umgehen, gar sehr, wenn sie nicht immer, sobald die Rede von streitigen Dingen ist, Recht behalten wollen. Es ist zwar gut, wenn man zu siegen weiß, aber nicht minder gut ist es, zu wissen, wie man besiegt werden kann, in solchen Fällen nemlich, wo der Sieg uns Nachtheil bringt. Denn es giebt in der That eine Art des Sieges, die beiden Theilen, und dem Sieger noch mehr, als dem Besiegten, schädlich ist. Ich kann mich, zur Bestätigung der Wahrheit dessen, was ich gesagt habe, auf den weisen Euripides berufen, welcher spricht: Wenn zweien einen Streit unter sich haben, und der eine sich

*) Kinder sind von Natur zum Frohsinn und zu einer holden Zutraulichkeit und Gesprächigkeit geneigt. Nimmt man nun an ihnen das Gegentheil wahr, so liegt die Ursache davon fast immer, entweder in einem kränklichen Körper, oder in einer zu strengen Erziehung. Nichts gewöhnt sie leichter zu einem liebeichen, leutseligen Betragen, als wenn man eben so gegen sie handelt.